

Zurück zur ersten Liebe

Einleitung

*1 Dem Engel der Gemeinde von **DORNBIRN** (original = Ephesus) schreibe: Das sagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt: 2 Ich kenne deine Werke und deine Bemühung und dein standhaftes Ausharren, und dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die behaupten, sie seien Apostel und sind es nicht, und hast sie als Lügner erkannt; 3 und du hast [Schweres] ertragen und hast standhaftes Ausharren, und um meines Namens willen hast du gearbeitet und bist nicht müde geworden. 4 Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. 5 Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust! 6 Aber dieses hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse. 7 Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist.*

Offenbarung 2, 1-7

Die Aufmerksamen unter euch haben es direkt bemerkt, dass dieser ursprünglich nicht an die Gemeinde in Dornbirn geschrieben wurde. Wer weiß, an welche Gemeinde es tatsächlich geschrieben wurde? Genau – an die Gemeinde in Ephesus. Wir wollen uns heute Morgen mit diesem Abschnitt beschäftigen und betrachten, was für eine Relevanz es für uns hat.

Der gehörte Text ist ein Abschnitt aus der Offenbarung. Es ist das erste der sieben Sendschreiben, das Sendschreiben an die Gemeinde in Ephesus. Alle Sendschreiben sind sehr ähnlich aufgebaut:

- 1) Jesus stellt sich vor
- 2) Lob (außer im Schreiben an Laodizea)
- 3) Tadel (außer in Schreiben an Smyrna und Philadelphia)
- 4) Ermahnung
- 5) Ermutigende Verheißung

Zusammengefasst geht es in den Briefen an die sieben Gemeinden um Probleme, wie sie sich durch die ganze Kirchengeschichte bis heute hin durchziehen – auch wir haben heute noch die gleichen Probleme in den Gemeinden. Und es wird auch deutlich, wie Christus solche Gemeinden beurteilt.

Man kann die sieben Sendschreiben mind. von drei Gesichtspunkten aus lesen:

- 1) Als einen Bericht über den Zustand der sieben Versammlungen in der Provinz Asien zum Ende des ersten Jahrhunderts.
- 2) Die Briefe geben eine Sicht der Aufeinanderfolge in der Geschichte des Christentums, wobei jede Gemeinde für einen bestimmten Zeitabschnitt steht.
- 3) Als Botschaft an die Gemeinden von heute, die in einer ähnlichen Situation wie die damaligen Gemeinden sind. Es werden aber auch einzelne Gruppen und auch einzelne Personen in den Gemeinden angesprochen, sodass wir die Schreiben auch für uns persönlich in Anspruch nehmen dürfen.

Darum sind die Sendschreiben auch für uns heute noch von Bedeutung und die Offenbarung ist nicht, wie man so oft hört, nur ein Buch, welches die Zukunft behandelt – sondern sie betrachtet wie wir hier sehen auch die Gemeinden zur Zeit des 1. Jahrhunderts nach Christus und lehrt uns wichtige Dinge.

Lob

Das Schreiben an die Epheser beginnt mit Lob – Christus lobt sie für ihre Werke, Mühsal und Geduld. Dafür, dass sie das Böse verurteilen und jene als Lügner entlarvt haben, die sich fälschlich als Apostel ausgegeben haben. Sie wurden auch gelobt, dass sie die Last getragen haben und nicht müde geworden sind. Zusammengefasst könnte man sagen, haben sie Treu am Dienst für Gott festgehalten.

Auch in unserer Gemeinde gibt es viele Dinge, die lobenswert sind. Auch im Leben jedes einzelnen heute Morgen, gibt es lobenswerte Dinge. Es ist vielleicht mal hilfreich, dass man auch über Dinge in seinem Leben reflektiert, die lobenswert sind, die gut laufen. Wenn man sich oder die Gemeinde möglichst nüchtern betrachtet und eben analysiert, wo sind denn meine Stärken, wo läuft es nach Gottes Willen. Wenn man diese erkennt, dann sollte man auch daran arbeiten, dass es in diesen Bereichen mindestens mal so bleibt.

Ja und es lohnt sich mal die Werke/Eigenschaften, die hier im Text erwähnt werden, näher anzuschauen – denn es sind Werke/Eigenschaften, die aus der Sicht Gottes lobenswert sind. Und somit auch erstrebenswert für uns. Wir wollen uns heute Morgen aber mehr mit den restlichen Versen des Textes beschäftigen.

Tadel

Die Gemeinde in Ephesus hatte in vielen Bereichen ein lobenswertes Betragen. Aber sie mussten auch eine herbe Zurechtweisung hinnehmen:

Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.

Es geht heute Morgen um Liebe. Aber nicht um Liebe im romantischen Sinne, sondern um Liebe, so wie Gott uns liebt und wie wir ihn lieben sollen.

Wenn das NT von Liebe redet, gebraucht es hauptsächlich agapé. Das NT versteht agapé ganz von Gott her. Denn Gott IST agapé (1. Johannes 4, 8.16):

1. Johannes 4, 7 Geliebte, lasst uns einander lieben! Denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, ist aus Gott geboren und erkennt Gott. 8 Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe.

1. Johannes 4, 16b: Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Was agapé heißt, hat Gott primär durch die Sendung seines Sohnes in die Welt offenbart: 1. Johannes 4, 9 / Johannes 3, 16

In der Person und der Geschichte Jesu, insbesondere in seinem Tod für uns, zeigt sich die Liebe Gottes als wohlwollende Liebe, die ihr Wohlwollen nicht darin zeigt, dass sie tut, was die geliebte Person verlangt, sondern was diese von dem Liebenden braucht. Diese Liebe hat Gott für jeden Menschen. Es gibt doch nichts Schöneres als zu wissen, dass es jemanden gibt, der dich und mich durch und durch kennt und bedingungslos liebt – so ist unser Gott, unser Vater im Himmel.

In unserem Text heute Morgen geht es jedoch vorrangig um die Liebe, die wir Jesus, die wir Gott entgegenbringen. Der Vers beinhaltet eine Kritik, Maßregelung, er zeigt etwas auf, das nicht in Ordnung ist. „Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast.“ Warum wird genau dieser Punkt erwähnt? Ich gehe davon aus, dass es noch andere Dinge in der Gemeinde in Ephesus gegeben hat, die nicht in Ordnung waren. Darum stellt sich die Frage, warum genau dieser Punkt? Weil dieser Punkt am wichtigsten ist.

Matthäus 22, 36 Meister, welches ist das größte Gebot im Gesetz? 37 Und Jesus sprach zu ihm: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken«. 38 Das ist das erste und größte Gebot. 39 Und das zweite ist ihm vergleichbar: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. 40 An diesen zwei Geboten hängen das ganze Gesetz und die Propheten.

Die Liebe zu Gott und die Liebe zu deinen Nächsten ist das wichtigste überhaupt. Im Text lesen wir, dass die Epheser die erste Liebe verlassen haben. Das bedeutete sie hatten diese erste Liebe mal und haben sie dann eben verlassen. Somit gibt es drei Gruppen von Menschen:

- 1) Menschen, die diese erste Liebe nicht haben
- 2) Menschen, die diese erste Liebe haben
- 3) Menschen, die diese erste Liebe hatten – so wie die Epheser

Die erste Gruppe, die diese erste Liebe nicht haben, sind die Menschen, die sich noch nicht für ein Leben mit Jesus entschieden haben. Die seinen Tod am Kreuz noch nicht für sich in Anspruch genommen haben. Wenn du dich selbst heute Morgen zu dieser Gruppe zählst, dann möchte ich dich ermutigen, gehe heute nicht nach Hause, ohne dich für ein Leben mit Jesus zu entscheiden. Wenn du das nicht allein machen möchtest, oder du noch Fragen hast, dann komm doch bitte nach dem Gottesdienst vor zur Bühne. Hier gibt es Personen, die auf dich warten, dir zuhören, dir deine Fragen beantworten können und auch für dich und mit dir beten. Schieb die Entscheidung nicht länger auf – es ist die wichtigste Entscheidung in deinem Leben.

Wenn sich eine Person für Jesus entscheidet, wenn sich diese Person, man nennt das „bekehrt“, dann passiert etwas wunderbares, diese Person nimmt die wohlwollende Liebe Gottes in Anspruch. Denn nur wenn die Liebe auch in Anspruch genommen wird, kann sie ihr Werk vollbringen. Diese Person bekommt den heiligen Geist und bei ihr beginnt diese „erste Liebe“ von der wir hier lesen.

denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Römer 5, 5b

Diese Zeit nach der Bekehrung ist bei jedem unterschiedlich, aber ich kenne niemand, der danach traurig war. Die Bekehrung ist ein fröhliches Erlebnis und die Tatsache, dass der Heilige Geist Einzug nimmt, verändert den Menschen und bei vielen entsteht sichtbare eine Begeisterung für Jesus. Sie möchten ihn immer besser kennenlernen, sie saugen das Wort Gottes regelrecht auf, sie fragen erfahrenen Christen Löcher in den Bauch, sie erzählen anderen von dieser Großartigen Erkenntnis, dass Jesus sie errettet hat. Bei anderen ist es vielleicht nicht so sichtbar nach außen, dafür haben sie vielleicht im Herzen den Wunsch, immer mehr zu erkennen, wie Jesus ist und was er von ihnen möchte. Denn sie haben ihr Leben ja Jesus übergeben und möchten jetzt nach seinem Willen leben. Das alles sind Facetten der ersten Liebe!!

Die zweite Gruppe sind die Menschen, die sich bereits bekehrt haben und nun ihr Leben mit und für Jesus leben. Die diese erste Liebe noch immer haben. Die nah an Jesus dran sind, nach seinem Willen fragen und auch nach seinem Willen leben wollen – und das nicht weil sie meinen zu müssen, sondern weil sie ihn lieben:

Gleich wie mich der Vater liebt, so liebe ich euch; bleibt in meiner Liebe! 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so bleibt ihr in meiner Liebe, gleichwie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe geblieben bin.

Johannes 15, 9

Wenn du dich heute Morgen zur zweiten Gruppe zählst – du bist auf dem richtigen Weg. Bleib an Jesus dran, mach weiter so. Es ist das Beste was du für dich tun kannst – und Gott hat seine Freude an dir. Aber nicht nur das, du bist auch ein Vorbild für andere, die in dem Moment vielleicht etwas weiter weg von Jesus sind. Wenn ich in unsere Reihen schaue, sehe ich einige die mir diesbezüglich ein Vorbild sind. Wo ich mir denke, wow, schon so lange Christ und immer noch so ein brennendes Herz, so eine Liebe für Jesus, dass man es regelrecht spüren kann.

Eine positive Auswirkung dieser ersten Liebe kann man auch bei der ersten Gemeinde sehen. Die erste Gemeinde waren die Menschen, die an bzw. kurz nach Pfingsten den Heiligen Geist empfangen hatten und über sie lesen wir in Apostelgeschichte

32 Und die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seinen Gütern sein Eigen sei, sondern alle Dinge waren ihnen gemeinsam. 33 Und mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war auf ihnen allen.

Apostelgeschichte 4, 32

Diese Bibelstelle beeindruckt mich immer wieder aufs Neue und sie ist ein Beispiel dafür, was passiert, wenn man Gottes Liebe empfängt und diese Liebe weitergibt.

Dann gibt es noch die dritte Gruppe

Die Gemeinde in Ephesus gehört zu dieser Gruppe. Bei ihnen sah nach außen hin alles großartig aus – sie machten viele lobenswerte Dinge. Sogar in Gottes Augen lobenswert. Aber für Gott zählt nicht das Bild nach außen, sondern nur das Herz. Er sieht und kennt unsere Motivation, also warum wir etwas machen. Und wenn nicht die Liebe die Triebfeder ist für unser Tun, dann ist es, so hart es klingt, umsonst.

Das sind auch die Menschen, die in die Gemeinde gehen, ihren Dienst machen, aber im Herzen keine Freude dafür haben. Es sind aber auch die Menschen, die offen damit umgehen. Wie zB „Puh, aktuell hab ich echt eine Krise mit Jesus...“. Wenn du dich heute Morgen dieser Gruppe zugehörig fühlst - dann möchte ich dir Mut zu sprechen – du bist nicht allein!! Ich denke jeder Christ, hatte schon mal eine Phase in seinem Leben, wo die Liebe zu Jesus nachgelassen hat.

Das Wichtigste ist aber, dass wir nicht in diesem Zustand bleiben! Richtig gefährlich wird es dann, wenn wir es Erkennen und nichts dagegen unternehmen. Wir lesen, was ansonsten passiert:

Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstoßen.

Ein Leuchter ist an einer markanten Stelle positioniert, damit er möglichst viel erleuchten kann. Das ist seine Aufgabe, sein Zweck. Wenn er da weggestoßen wird, dann ist er nutzlos, weil er eben kein Licht mehr geben kann. Wenn wir die erste Liebe verlassen und nicht umkehren, dann sind wir auch nicht zu gebrauchen. Dann sind wir kein Licht mehr in der Welt, dann sind wir kein Zeugnis mehr für Jesus.

Zurück zur ersten Liebe

Der Text schreibt uns glücklicherweise nicht nur was passiert, wenn wir nicht umkehren wollen, sondern auch wie wir zur ersten Liebe zurückkommen können:

Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke!

1) Erinnern/Erkennen

Damit man umkehren kann, muss man überhaupt zuerst mal erkennen, dass man in die falsche Richtung fährt. Als erstes muss man sich eingestehen, dass man die erste Liebe verlassen hat. Man muss es erkennen und dann soll man sich erinnern, wie war denn das, als ich noch ein brennendes Herz für Jesus hatte. Was war denn da anders. Was fehlt mir denn da jetzt?

2) Buße tun

Zweiter Schritt ist, Buße zu tun. Herr Jesus, es tut mir von Herzen leid, dass ich die erste Liebe verlassen habe. Es tut mir leid, dass ich meinen Dienst in der Gemeinde nur aus Pflichtbewusstsein gemacht habe. Es tut mir leid, dass ich nicht mehr mit Begeisterung andere Menschen von dir erzählt habe. Usw... Wenn man Buße tut, dann hat das immer eine reinigende Wirkung. Wir dürfen wieder von neu beginnen. Wir dürfen immer wissen, dass Gott uns vergibt, wenn wir reumütig zu ihm kommen.

3) Die ersten Werke tun

Beim dritten Schritt, da geht's ums Tun. Nun sollen wir die Dinge, an die wir uns im ersten Schritt erinnert haben, wieder tun. Nicht weil wir müssen, sondern weil wir Jesus lieben!! Wenn man das geschafft hat, dann ist man wieder in der ersten Liebe. Wenn die Liebe wieder die Triebfeder ist.

Bezüglich des Erinnerns habe ich mir gedacht, wäre das vielleicht mal ein interessantes Thema für einen Hauskreisabend. Wenn man neu zu einem Hauskreis kommt, erzählt man vielleicht kurz etwas über sich und wie man zu Jesus gefunden hat. Spannend wäre jetzt aber sicher auch mal, sich zu erzählen, wie die erste Zeit NACH der Bekehrung war. Also die tatsächlich erste Liebe. Nur so als kleine Idee.

Dieses Prinzip, kann auch auf andere Bereiche angewendet werden. Zum auf die Ehe. Auch dort besteht die Gefahr, dass die anfänglich feurige Liebe mit den Jahren erkaltet. Wenn man ein alters verliebtes Paar sieht – dann kann man davon ausgehen, dass sie hart dafür gearbeitet haben.

Im Text wird nochmal ein kurzes Lob ausgesprochen und im letzten Vers heißt es dann wie folgt:

Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist.

„Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt“... auch in den Evangelien lesen wir des Öfteren solch eine Aussage von Jesus: „Wer Ohren hat, zu hören, der höre“. Wenn Dinge häufig wiederholt werden, dann haben sie meistens auch eine besondere Wichtigkeit. Und das „Hören auf Gott“ hat eine besondere Wichtigkeit und es geht weiter als nur das Hören mit den Ohren. Der Prophet Hesekiel schreibt in Hesekiel 3, 10:

Du Menschenkind, alle meine Worte, die ich dir sage, die fasse mit dem Herzen und nimm sie zu Ohren.

Wir sollen Gottes Worte nicht nur mit den Ohren hören, wir sollen uns seine Worte zu Herzen nehmen. Sie sollen in uns eindringen, wir sollen sie wälzen, darüber nachsinnen, Gottes Worte sollen

unser Herz verändern, und dadurch sollen wiederum Taten entstehen. Mit den Ohren hören, mit dem Herzen verstehen, mit den Händen umsetzen.

Das gilt auch für das heute gehörte. Wenn wir es nur hören, dann nützt es uns nicht wirklich. Wenn wir es hören und meinen zu verstehen. Auch dann nützt es nichts. Erst wenn wir die Worte hören, wenn wir sie verstehen und wir danach handeln, erst dann hat es auch positive Auswirkung.

Zu guter Letzt kommt noch eine Verheißung. Am Ende von jedem der sieben Sendschreiben, gibt es eine Verheißung an denjenigen, der überwindet. Hm und wer überwindet? Ich war da zuerst etwas ratlos, bis ich dann 1. Johannes 5,5 gelesen habe:

Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?

Die Verheißung gilt also für alle Gläubigen:

Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der in der Mitte des Paradieses Gottes ist.

Im Paradies gab es den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse und den Baum des Lebens. Adam und Eva hatten sich für den falschen Baum und somit durften sie nicht mehr vom Baum des Lebens Essen, der ihnen ewiges Leben geschenkt hätte. Hier bekommen wir nun die Verheißung, dass alle erretteten von dem Baum des Lebens essen werden. Das heißt, sie werden das ewige Leben im Paradies Gottes in seiner Fülle genießen. Eine sehr schöne Verheißung.

Da mir das mit dem „wer überwindet“ aber nicht gleich so ganz klar war, hat mich das doch etwas beschäftigt und ich bin zu dem Schluss gekommen, dass wir uns im Leben immer und immer wieder überwinden müssen und dass es wichtig, dass wir es machen. Sehr oft oder sogar meistens wäre es in solchen Situationen oberflächlich betrachtet anders bequemer oder einfacher, weil sonst müsste man sich ja nicht überwinden. Im Nachhinein ist man dann aber doch oft froh. Und ich denke so ist es auch bei den drei Gruppen, die wir heute früh betrachtet haben.

Wenn man sich noch nicht zu Jesus bekehrt hat, dann kann das auch Mut und Überwindung kosten: Was denken denn wohl die anderen? Wie wird sich mein Leben dadurch ändern? Ist das sicher die richtige Entscheidung? Ich möchte dich noch einmal ermutigen, heute die Entscheidung zu treffen, Jesus nachzufolgen. Auch wenn du vielleicht Zweifel hast, wenn du vielleicht Angst hast – es gibt da einen Spruch – „Denken wird Angst nicht überwinden. Handeln schon!“ Überwinde dich und triff eine Entscheidung, triff sie noch heute, triff sie für Jesus – du wirst es nicht bereuen und es wird die wichtigste und beste Entscheidung in deinem Leben sein!

Die zweite Gruppe sind die Menschen, deren Herz für Jesus brennt, die mit ihm unterwegs sind. Aber auch da braucht es immer wieder Überwindung. Es ist oft nicht leicht, an Jesus dranzubleiben, da die Welt doch viele Versuchungen hat. Und da kostet es manchmal doch Überwindung sich für Jesus und gegen die Welt zu entscheiden. Überwinde dich immer wieder aufs Neue und entscheide dich, in Jesu Liebe zu bleiben.

Dann noch die dritte Gruppe. Wenn man die erste Liebe verlassen hat, dann ist es vielleicht nicht so einfach, sich einzugestehen, dass es tatsächlich so ist und dass man Buße tun muss. Wenn du es in deinem Herzen spürst, wenn es dir bewusst ist, dass du die erste Liebe verlassen hast – dann überwinde dich und komm zu Jesus zurück und tu Buße – er wartet schon auf dich!! Und dann starte neu mit ihm durch.

Zusammenfassung

Die alles entscheidende Frage heute Morgen lautet eigentlich also: „Wie geht es dir mit Jesus?“ Hast du noch keine persönliche Beziehung zu ihm? Dann tritt noch heute die Entscheidung für ein Leben mit Jesus, auch wenn es dich Überwindung kostet!

Du bist bereits mit Jesus unterwegs und kannst aus tiefstem Herzen sagen – „Jesus ich liebe dich“ – dann bleib dran, sei wachsam, und entscheide dich immer wieder für Jesus und gegen die Welt, wenn es notwendig ist.

Deine Beziehung zu Jesus ist aktuell schwierig, gestört, in einem schlechten Zustand? Dann überwinde dich, kehre zu Jesus um, entscheide dich neu für ihn!

Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke!

Diese Frage ist auch eine Frage, die man sich immer wieder stellen sollte. Da die Beziehung zu Jesus, die Liebe zu Jesus, von so unermesslicher Wichtigkeit ist. Vielleicht hast du auch jemanden, mit dem du abmachen kannst, dass ihr euch immer wieder mal gegenseitig fragt – „Und, wie geht es mit dir Jesus?“ Das hat den Vorteil, dass man sich dann direkt gegenseitig ermutigen kann, wenn mal nicht so gut läuft.